

- Landgericht Cottbus
- Plessa
- Bad Liebenwerda
- Alle Themen

ANZEIGE

Lollipop am Grünewalder Lauch

Landgericht besiegelt Aus für beliebte Strandgaststätte

Das Kapitel Lollipop am Grünewalder Lauch geht nun doch zu Ende. Gastwirtin Gabi Radigk hat als Pächterin den Streit mit der Gemeinde endgültig verloren. Was sie nach jahrelangem Kampf jetzt bewegt und wie es 2024 mit dem Lollipop weitergehen soll.

30. Dezember 2023, 05:00 Uhr • Gorden-Staupitz



Ein Artikel von



Heike Lehmann



1 / 3

Ein letztes Foto im Lollipop: Gastwirtin Gabi Radigk (r.) mit Bernhard Radigk jun. und Reno Klemm (l.)
© Foto: Heike Lehmann

Gabi Radigk is
© Foto: Rolf-

ANZEIGE

Noch im Frühjahr 2023 hatte Gabi Radigk nach einer Berufungsverhandlung am Landgericht Cottbus Hoffnung geschöpft. Im November dann kam der Hammer. Warum sie im Streit um den Pachtvertrag für das Lollipop im Erholungsgebiet Grünewalder Lauch doch plötzlich den Kürzeren zog, weiß sie bis heute nicht.

Silvester 2023 endet der öffentliche Gaststättenbetrieb im Lollipop. 2001 haben Gabriele Radigk und die Gemeinde Gorden-Staupitz einen Pachtvertrag miteinander geschlossen. Seit 2015 hat ihn die Gemeinde mehrfach kündigen wollen.

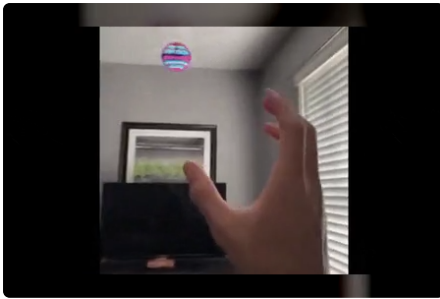
ANZEIGE

Plessas Amtsdirektor Göran Schrey begründete: „Der Vertrag muss an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Die Pächterin hat keinen Anspruch auf ein lebenslanges Pachtrecht.“

Das war der eigentliche Streitpunkt um das Lollipop

Dorn im Auge war auf Seiten der Kommune und der Amtsverwaltung vor allem die Höhe des monatlichen Pachtzinses, den die Wirtin für die Strandgaststätte, zwei Bungalows und den kleinen Campingplatz zu entrichten hatte. Auch Gabi Radigk spricht von einer „sehr günstigen Pacht“, im Gegenzug aber sei sie zu Investitionen verpflichtet gewesen. Die Nebenkosten trägt sie all die Jahre selbst, kümmert sich um die öffentlichen Sanitäranlagen auch für Strandbesucher – aus eigenem Antrieb und auf eigene Rechnung. Bis heute bleibt sie auf dem Standpunkt, dass der Vertrag noch bis 2032 Gültigkeit hätte.

Empfohlen von  Outbrain



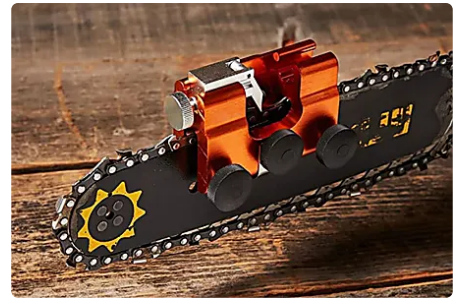
Flyball™

Hightech-Bumerang-Ball: Stundenspaß für die ganze Familie!



Historisches Strategiespiel

Was, wenn die USA 1941 nicht eingegriffen hätten? Dieses Spiel...



Profisaw™

Warum Ihre Kettensäge diesen Schärfer braucht?

Anders sieht das Amtsdirektor Schrey: „Diese Situation kam mehr oder weniger einer Quersubventionierung gleich. Da die Gemeinde Gorden-Staupitz bis 2022 mit Haushaltssicherungskonzept arbeiten musste, bestand Handlungsbedarf.“ Ein neuer Pachtvertrag sollte mit Räumungsklage durchgedrückt werden.

Doch die standhafte Wirtin verweigert ihre Einwilligung. Sie kämpft. Der Streit landet vor Gericht.

Restaurants in Elbe-Elster

Muss das Lollipop am Grünewalder Lauch nach 22 Jahren schließen?

Gorden-Staupitz



2020 hatte das [Amtsgericht Bad Liebenwerda](#) zugunsten der Gemeinde entschieden. Im Frühjahr 2023 dann keimt nach der [Berufungsverhandlung vor dem Landgericht Cottbus](#) Hoffnung auf. Rechtsanwalt Wolfgang Schönekerl, der Gabi Radigk vertritt, geht fest davon aus, dass zum Verkündungstermin Anfang Juni 2023 die Kündigungen für ungültig erklärt werden und Gabi Radigk im Lollipop weitermachen kann. Auch sie sagt: „Der Richter hat der Kündigung widersprochen, denn er könne keinen Kündigungsgrund erkennen.“ Im Lollipop wird eine Bleibeparty gefeiert.

Amtsdirektor Schrey hingegen wundert sich über den Jubel. Er formuliert es so: „Es gab im Frühjahr keine Entscheidung. Beide Seiten waren zu einem Vergleich aufgefordert. Den haben wir gesucht, aber nicht gefunden.“

Die Vorstellungen von einem weiteren Pachtverhältnis gehen zu weit auseinander. Gabi Radigk spricht von „utopischem Pachtzins“, der von ihr verlangt wurde. Göran Schrey behauptet: „Über Zahlen haben wir nie gesprochen.“

Plötzliche Wende für die Wirtin kam Mitte im November

Am 15. November 2023 wendet sich das Blatt plötzlich für Gabi Radigk. Das [Landgericht](#) entschied, dass „die Gemeinde den Rechtsstreit um den Pachtvertrag mit Gabi Radigk vollumfänglich gewonnen hat“, so Göran Schrey. Dieses Urteil ist nicht mehr anfechtbar.

Gaststätte in Doberlug-Kirchhain

Zwei Freunde retten „Die Sonne“ – was die Berliner vorhaben

Doberlug-Kirchhain



Tage später erfährt die Wirtin per Zufall ausgerechnet vom Amtsdirektor von dieser Wendung. Für sie bricht eine Welt zusammen. Am 29. November schreibt sie bei Facebook: „Ich suche heute nach den richtigen Worten, um mich bei allen Freunden, Gästen und Mitarbeitern zu bedanken, die uns in den letzten 20 Jahren zur Seite gestanden haben, denn jetzt ist unser mit soviel Liebe und Mühe aufgebautes „Lollipop Chen“ Geschichte. Am 31.12.2023 werden wir für immer schließen ...“ Darauf bekommt sie viel Bedauern und Zuspruch.

Anerkennung für die Entwicklung des Lollipops

Amtsdirektor Schrey bedauert, keinen Konsens mit der Pächterin gefunden zu haben. Er anerkennt, was Gabi Radigk mit dem Lollipop aufgebaut hat. „Sie hat die Gaststätte gut betrieben. Das Lollipop ist eine Perle, die viele Leute für sich als Ausflugslokal entdeckt haben.“ Das soll es nach den Vorstellungen von Schrey auch bleiben – „ein Ausflugsziel für kleinteilige Erholung“.

Ganz anders hört sich das wiederum im Lollipop an. Gabi und ihr Küchenchef und Sohn Bernhard Radigk jun. sagen: „Herr Schrey hat nie das Gespräch mit uns gesucht und war auch nie bei uns zu Gast.“

Situation in der Gastronomie spitzt sich zu

Bei allem Auf und Ab scheint die Gastwirtin doch auch ein bisschen ihren Frieden mit der neuen Situation zu schließen. Sie sagt stolz: „Wir haben hier mit Freilandgastronomie angefangen, 2010 mit dem Wintergartenanbau erst die Voraussetzungen für Familienfeiern geschaffen.“ Für den Strand organisiert sie mehrfach Kies vom Finsterwalder Beachvolleyball-Cup. Nach schweren Anfangsjahren ging es richtig bergauf.

Vielleicht ist es ja jetzt der richtige Zeitpunkt für sie, lenkt sie ein. Sie ist keine 30 mehr und kümmert sie sich inzwischen nebenher um ihre pflegebedürftige Mutter. Zu all dem komme, dass die Situation für Gastronomen immer schwieriger werde. „Man findet kein Personal, alles wird teurer. Künftig gelten wieder 19 Prozent Mehrwertsteuer. Die Lieferanten haben ihre Preiserhöhungen schon mitgeteilt“, zählt sie auf.

Arthur Abraham im Spreewald

Wie der Ex-Profi-Boxer im Kurort Burg zum großen Schlag ausholt

Burg



Um ihre Mitarbeiter muss sie sich nicht sorgen. Service-Pauschalkraft Reno Klemm ist zuversichtlich, weiterhin Arbeit zu finden und auch Sohn Bernie weiß, wo er künftig kochen wird – in der [Radsche in Finsterwalde](#) will er seinem Vater zur Seite stehen. „Da steige ich mit ein“, verrät er.

Investor aus Saudi-Arabien für das Lollipop?

Dass dem Lollipop das Dezember-Geschäft nicht verloren geht, sei der Kulanz von Amtsdirektor und Bürgermeister zu verdanken, sagt Gabi Radigk. Doch im Januar 2024 muss sie endgültig ausräumen. Am 31. Januar ist Schlüsselübergabe an die Gemeinde. So ist es schriftlich vereinbart.

Auf das Lollipop warten hingegen kein Investor aus Saudi-Arabien und kein Fünf-Sterne-Hotel. Schrey spricht von vielen Falschinformationen, die im Umlauf seien. „Es wird Anfang Januar eine Ausschreibung geben. Wir suchen für die Gaststätte und den Campingplatz einen neuen Pächter oder eine Pächterin mit Konzept und vernünftigem Angebot. Es darf durchaus ein strategischer Partner sein.“

Das könnte Sie auch interessieren



[SOLAR 2024](#)

Wer 2024 kein Solar hat, zahlt...



[HISTORISCHES STRATEGIESPIEL](#)

Was, wenn die USA 1941 nicht eingegriffen hätten?
Dieses Spiel simuliert historische Szenarien



Klinikum Elbe-Elster

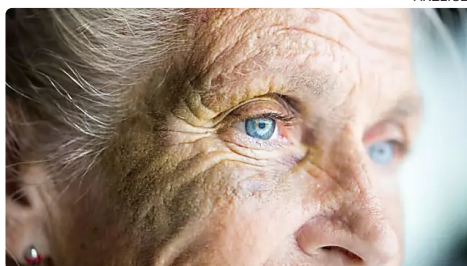
Vielfach qualifizierte Ärztin verlässt das Krankenhaus



Unfall Bei Löbau

Tödliche Kollision auf der B6 – Unfallverursacher fährt weiter

ANZEIGE



SEH PROTOKOLL

Diese Entdeckung gegen Sehschwäche lässt Augenärzte staunen (probieren Sie es heute...

ANZEIGE



SMART TV

Nur 49€ für alle Fernsehsender auf Lebenszeit? Das ist jetzt möglich

ANZEIGE

FLYBALL™

Spaß pur: Fliegender Magie-Ball - Nichts ist aufregender!



Einkaufen In Mühlberg

Edeka bekommt eine neue Inhaberin



Brennstoffhandel In Präsen

Genügend Heizöl und Briketts? So kaufen Kunden in unsicheren Zeiten



Weihnachtsmarkt In Cottbus

Das sind die Lehren für 2024

[Home](#) >
 [Lausitz](#) >
 [Finsterwalde](#) >
 Lollipop am Grünewalder Lauch: Landgericht besiegelt Aus für beliebte Strandgaststätte

© 2023 Lausitzer Rundschau. Content Management von InterRed GmbH

[Privatsphäre](#)
[Impressum](#)
[AGB](#)
[Datenschutz](#)
[FAQ](#)
[Nutzerbas. Onlinewerbung](#)
[Mediadaten](#)
[Kündigung](#)
[RPV-Post](#)